

Neue Technologien in der Bildgebung und Zertifizierung als Memory Clinic

Das Jahr 2025 war geprägt von neuen Technologien: Die roboterassistierte Chirurgie wurde weiter ausgebaut, in der Bildgebung haben wir ein hochmodernes CT-System und den C-Bogen «CIARTIC Move» in Betrieb genommen. Ausserdem ist das Zuger Kantonsspital als Swiss Memory Clinic zertifiziert worden.

Patientenzahlen

Die Anzahl stationärer Patientinnen und Patienten ist mit 12 019 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (+2,4 %) und liegt erstmals über 12 000. Knapp 200 der zusätzlichen stationären Fälle sind auf die höhere Geburtenzahl zurückzuführen. Der Umsatz der ambulanten Behandlungen liegt mit CHF 80,3 Mio. ebenfalls höher als im Vorjahr (2024: CHF 75,3 Mio., +6,6 %).

Jahresabschluss

Das finanzielle Ergebnis hat sich 2025 gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert: Der Verlust liegt lediglich noch bei CHF 0,6 Mio. (2024: CHF 4,7 Mio.), die EBITDAR-Marge liegt bei 6,8 % (2024: 4,6 %). Das Eigenkapital beträgt Ende 2025 CHF 73,2 Mio. (2024: CHF 73,8 Mio.), die Eigenkapitalquote 55,6 % (2024: 55,0 %). Damit verfügt das Zuger Kantonsspital über genügend Eigenkapital, um die in den nächsten Jahren anstehenden Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Geburten

Das Team der Frauenklinik durfte im Berichtsjahr 999 Geburten begleiten. Insgesamt erblickten 471 Mädchen und 528 Knaben im Zuger Kantonsspital das Licht der Welt. Das sind 86 Babys mehr als im Vorjahr. Mit 116 Neugeborenen war der Juli der geburtenstärkste Monat und markiert einen Rekord. Noch nie wurden im Zuger Kantonsspital in einem Monat mehr Babys geboren.

Neue Sprechstunden und Behandlungsangebote

Seit Anfang 2025 bietet die Medizinische Klinik eine [Hypertonie-Sprechstunde](#) an. Die Diagnostik und Therapie von Bluthochdruck erfolgt in den Fachbereichen Nephrologie und Endokrinologie unter der Leitung von PD Dr. med. Sandra Boehncke und Dr. med. MSc Kristyna Valkova.

Das Angebot in der [Palliativmedizin](#) wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Seit Mai stehen für spital-externe Zuweiserinnen und Zuweiser eine [ambulante Sprechstunde](#) und ein [Konsiliardienst](#) zur Verfügung. Im November trat Dr. med. Claudia Zürcher als Oberärztin ihre neu geschaffene Stelle in der Palliativmedizin an. Gemeinsam mit Dr. med. Luca Emmenegger berät und begleitet sie unheilbar kranke Menschen und deren Angehörige in Absprache mit anderen Fachbereichen und Diensten.

Die Frauenklinik hat die [Endometriose-Sprechstunde](#) ausgebaut und strebt die Zertifizierung als Endometriose-Zentrum an. Neben Abklärungen und Beratungen führen die Fachärztinnen und -ärzte regelmässig komplexe Operationen durch. Endometriose ist eine chronische Erkrankung, bei der sich Gebärmutter-schleimhaut ausserhalb der Gebärmutterhöhle ansiedelt. Die Krankheit tritt bei rund zehn Prozent der Frauen im gebärfähigen Alter auf.

Im Berichtsjahr hat die Frauenklinik 45 [Sonata-Behandlungen von Myomen](#) durchgeführt. Damit hat sich dieses minimal-invasive Verfahren bestens etabliert. Bei der Behandlung wird eine Ultraschallsonde in die Gebärmutter eingeführt, um die Myome zu lokalisieren und mittels Radiofrequenzenergie zu schrumpfen.



Das Projektteam von Siemens Healthineers mit einem Teil des Radiologie-Teams und dem neu installierten Gerät: Chefärztin Prof. Dr. Verena Obmann (4. v.l.), Radiologiefachfrau Sari Tillmann (5. v.l.) und Stv. Chefarzt Johannes Weisser (6. v.l.).

Das Institut für Radiologie bietet seit 2025 die **vakuum-assistierte Biopsie (VAB) der Brust** an. Dieses minimal-invasive Verfahren dient der Entnahme von Gewebeproben unter örtlicher Betäubung. Es wird zur Abklärung verdächtiger Mikrokalkherde oder kleiner Befunde genutzt, oft gesteuert durch Ultraschall oder Mammografie.

In der **interventionellen Radiologie** arbeitet das Zuger Kantonsspital seit 2025 mit dem Luzerner Kantonsspital (LUKS) zusammen. Die interventionellen Radiologinnen und Radiologen bieten die **Stosswellentherapie zur Behandlung von Arterienverkalkungen** an. Bei der **intravaskulären Lithotripsie** wird der harte Arterienkalk mittels Stosswellen aufgebrochen. Ultraschallimpulse zerkleinern den Kalk und sorgen dafür, dass die Arterien wieder durchgängig werden.

Auch werden seit 2025 neu **gefässverschliessende Verfahren (Embolisationen)** durchgeführt. Hierbei handelt es sich um minimal-invasive, interventionell-

radiologische Verfahren zum gezielten Verschluss von Blutgefässen, um Gelenkschmerzen, Tumorerkrankungen oder Gefässmissbildungen zu behandeln.

CT-System der neuesten Generation

Anfang Juli 2025 wurde in der Radiologie ein **hochmodernes CT-System** der Firma Siemens Healthineers in Betrieb genommen. Der **NAEOTOM Alpha.Pro** basiert auf photonenzählender CT-Technologie und ermöglicht eine präzisere Bildgebung bei gleichzeitig niedrigerer Strahlendosis. Es ist das erste Gerät dieser Klasse in der Deutschschweiz und das Zuger Kantonsspital gehört zu den ersten Kliniken weltweit, die es klinisch einsetzen. Mit dem neuen Gerät kann die Diagnostik in vielen Bereichen verbessert werden, unter anderem für die präzise funktionelle und



Mit dem NAEOTOM Alpha.Pro verbessert sich die Bildgebung des Herzens und der Herzkranzgefäße.

strukturelle Beurteilung der Herzkranzgefäße auch bei starken Gefässverkalkungen, für das Therapie-Monitoring in der Onkologie sowie für die frühere und präzisere Erkennung von Lungen- und Atemwegserkrankungen.

Roboterassistierte Chirurgie: mehr Eingriffe und Ausbau des operativen Spektrums

Die Anzahl der Operationen, die minimal-invasiv mit Unterstützung des **Da-Vinci-Operationsrobotiksystems** durchgeführt wurden, hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit 307 Eingriffen mehr als verdoppelt (2024: 116). Die Da-Vinci-Technologie wird im Zuger Kantonsspital in der Urologie, Viszeralchirurgie und für gynäkologische Eingriffe eingesetzt. Seit 2025 erfolgen auch Operationen an Nieren und Dickdarm sowie bei Enddarm-Vorfällen (Rektopexien) roboterassistiert.

Wirbelsäulenchirurgie und Hüftarthroskopie

Im Rahmen der kantonalen Spitalplanung hat das Zuger Kantonsspital den Leistungsauftrag für **Wirbelsäulenchirurgie** erhalten. Seit August 2025 werden Eingriffe an der Wirbelsäule in enger Kooperation mit dem Interdisziplinären Wirbelsäulenzentrum des Luzerner Kantonsspitals (LUKS) in der **Klinik für Orthopädie und Traumatologie** durchgeführt.

Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie führt seit 2025 **Hüftarthroskopien** durch. Dieses minimal-invasive Verfahren dient der Diagnose und Behandlung von Hüftproblemen. Bei dem Eingriff werden zum Beispiel Knorpelschäden, Formstörungen oder Risse der Hüftgelenkklippe behandelt, welche das Hüftgelenk am Rand kreisförmig umschliesst.

«CIARTIC Move»: mobiles intraoperatives Bildgebungsverfahren

Seit September ist der C-Bogen «**CIARTIC Move**» von **Siemens Healthineers** im Einsatz. Das Zuger Kantonsspital ist das fünfte Spital in der Schweiz mit einem selbstfahrenden, automatisierten C-Bogen, den der Operateur bzw. die Operatrice bedienen kann. Das Gerät ermöglicht intraoperative 2D- und 3D-Bilder. Mit dem C-Bogen können der Eingriff überwacht und Implantate, Schrauben oder andere orthopädische Materialien präzise positioniert respektive kontrolliert werden. Das Gerät kommt in der Unfallchirurgie und Orthopädie zum Einsatz und entlastet das medizinisch-technische Fachpersonal.

Augenhornhautspende (Corneaspende)

Seit Januar 2025 besteht im Zuger Kantonsspital die Möglichkeit, bei Verstorbenen die Cornea zu entnehmen. Deren Spende ist eine Gewebespende, die blinden oder sehbehinderten Menschen durch Transplantation der Hornhaut zu besserer Sicht verhilft. Als **Partner des Organspende-Netzwerks Donor Care Association (DCA)** hat das Zuger Kantonsspital das Programm zur Corneaspende im Berichtsjahr erfolgreich aufgebaut. Dr. med. Maude Peter, Stv. Chefärztin Anästhesie/Intensivmedizin, und Christine Planinz, Expertin Intensivpflege, sind Botschafterinnen von Swisstransplant und haben eine Fortbildung für alle interessierten Mitarbeitenden angeboten, um das Programm zu etablieren.

Qualität als Basis unseres Handelns

Das Zuger Kantonsspital strebt bei allen Leistungen eine möglichst hohe Qualität an. Damit wollen wir langfristig einen erfolgreichen Betrieb sicherstellen, sowohl für unsere Patientinnen und Patienten als auch für unsere Mitarbeitenden. Unser Qualitätsmanagementsystem ist seit 2016 von der SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme) **ISO 9001:2015** zertifiziert. Das Rezertifizierungsaudit wurde im September erfolgreich abgeschlossen.

oben: Am internationalen World Restart a Heart Day im Oktober war das Zuger Kantonsspital mit einem Informationsstand im Einsatz.

unten: Unter dem Motto «JEDE/R kann ein LEBEN retten» lernten Interessierte die wichtigsten Schritte der Wiederbelebung kennen.



Seit Herbst 2025 ist das Zuger Kantonsspital Mitglied des Vereins Swiss Memory Clinics (SMC) und damit auch als [Memory Clinic](#) zertifiziert. Die Memory Clinic ist Anlaufstelle für Menschen mit Gedächtnisproblemen, Konzentrationsstörungen oder anderen Veränderungen der geistigen Leistungsfähigkeit, die häufig im Alter auftreten. Das Team besteht aus Neuropsychologinnen, Neurologen und beratenden Radiologinnen und Radiologen sowie weiteren Spezialistinnen und Spezialisten.

Gemäss den Vorgaben des [Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken \(ANQ\)](#) hat sich das Zuger Kantonsspital verpflichtet, an den empfohlenen Messungen teilzunehmen. Der ANQ koordiniert Massnahmen in der Qualitätsentwicklung auf nationaler Ebene mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren und weiterzuentwickeln. Im Berichtsjahr hat das Zuger Kantonsspital erneut an mehreren Messungen und Erhebungen des ANQ teilgenommen, unter anderem an einer schweizweiten Umfrage zur Patientenzufriedenheit.

Per Januar 2025 wurde das [Implantatregister SIRIS Schulter](#) eingeführt. Seither erfasst das Zuger Kantonsspital alle Schulterprothesen-Eingriffe in SIRIS. Die Registerdaten leisten einen wichtigen Beitrag zur Qualitätskontrolle und -verbesserung in der Implantationsmedizin (Endoprothetik).

Das Zuger Kantonsspital nimmt seit dem Berichtsjahr zusammen mit weiteren ausserkantonalen Spitälern an den [Qualitätszirkeln des Amts für Gesundheit des Kantons Zürich](#) in den Bereichen Dickdarmchirurgie, Brustkrebs und Hüft-/Knie-Prothetik teil. Dabei werden verschiedene Daten betreffend diesen Eingriffen ausgewertet und in Expertengruppen diskutiert, um die Prozesse zu verbessern und die Qualität der Behandlungen zu erhöhen.

Gemeinsam mit dem Stadtspital Zürich Triemli hat das Zuger Kantonsspital das [Brustzentrum Zürich Zug](#) gegründet. Dank der interdisziplinären Zusammenarbeit profitieren Brustkrebs-Patientinnen von der bestmöglichen Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Im Jahr 2025 wurden im Zuger Kantonsspital erstmals über 100 Patientinnen mit einer neu diagnostizierten Tumorerkrankung der Brust behandelt. Im November fand das Erst-Audit für die [Zertifizierung des Brustzentrums Zürich Zug mit dem Q-Label der Krebsliga Schweiz und der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie](#) statt. Das Stadtspital Zürich Triemli und das Zuger Kantonsspital müssen die Auflagen aus dem Erst-Audit bis Mitte 2026 umsetzen.

Vom 15. bis 19. September fand die von der Stiftung für Patientensicherheit lancierte traditionelle [Aktionswoche](#) statt. Unter dem Motto «[Risiken im Blick – ein Kinderspiel?](#)» richtete das Zuger Kantonsspital einen Trainingsraum ein. Medizinisches Fachpersonal hatte darin die Möglichkeit, innerhalb von 15 bis 30 Minuten verschiedene Aufgaben zu bearbeiten.

Im Austausch mit unseren Partnern und Mitarbeitenden

Der regelmässige Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit mit unseren [zuweisenden Ärztinnen und Ärzten](#) sind uns sehr wichtig. Im September haben wir 246 von ihnen befragt, wie zufrieden sie mit uns sind und wo wir uns verbessern können. Eine grosse Mehrheit der antwortenden Ärztinnen und Ärzte beurteilt die Zusammenarbeit und die Behandlungsqualität als gut oder sehr gut. Verbesserungspotenzial besteht bei der [zeitnahen Zustellung der Austritts- und Laborberichte und bei Abstimmungen und Rücksprachen](#) mit den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten. Diese Themen wurden intern besprochen und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

Unsere [Mitarbeitenden](#) spielen für den erfolgreichen Betrieb unseres Spitals eine zentrale Rolle. Sie gewährleisten die hohe Behandlungsqualität und sorgen gleichzeitig dafür, dass sich die Patientinnen und Patienten bei uns wohl und gut aufgehoben fühlen. Im November wollten wir von unseren Mitarbeitenden wissen, wie zufrieden sie am Arbeitsplatz sind und welche Verbesserungsmöglichkeiten sie sehen. 567 Mitarbeitende haben an der [Umfrage](#) teilgenommen. 93 Prozent empfehlen uns als Arbeitgeber. Die Befragung zeigt auch Verbesserungspotenzial auf, das wir im Laufe des aktuellen Jahres analysieren und Massnahmen ableiten.



Aus- und Weiterbildung

Das Zuger Kantonsspital möchte junge Menschen für die vielseitigen Gesundheitsberufe begeistern. Im November konnten bei uns erstmals rund **20 interessierte Jugendliche** an zwei Nachmittagen hinter die Kulissen eines Operationssaals blicken. Sie bekamen **einen Eindruck vom Berufsalltag**, tauschten sich mit Mitarbeitenden aus und erhielten Tipps zur Ausbildung und Bewerbung als Fachfrau/Fachmann Operationstechnik HF.

Neben den dreitägigen Schnuppereinsichten für Oberstufenschülerinnen und -schüler im Februar, April, Juli und Oktober fanden auch wieder **Schnuppertage** im Rahmen der **Zentralschweizer Woche der Gesundheitsberufe** statt. Vom 26. bis 28. März begleiteten knapp 60 Teilnehmende verschiedene Fachpersonen bei deren Arbeit im Zuger Kantonsspital und erhielten einen vertieften Blick in deren Arbeitsalltag auf der Pflegestation, im Operationssaal, in der Geburtsabteilung, Radiologie und Physiotherapie. Auch die Berufsschauen im Kanton Zug sind mittlerweile ein fester Bestandteil unserer Nachwuchsförderung. Im ersten Halbjahr waren unsere Ausbildungsverantwortlichen Pflege in Oberägeri, Zug, Neuheim und Rotkreuz mit einem Infostand vertreten. Sie informierten

Wir gratulieren zum Abschluss als Pflegefachfrau und Pflegefachmann HF.
 hintere Reihe, v.l.n.r.: Fiona Züllig, Manuel Müller, Livia Leu, Stefanie Hürlimann, Andreas Hirzel
 vordere Reihe, v.l.n.r.: Michelle Inderbitzin, Nicol Fässler, Solange Renggli, Florian Duss

über Ausbildungen in der Pflege und zeigten den Oberstufenschülerinnen und -schülern auch praktische Aufgaben wie zum Beispiel eine Blutabnahme am Arm.

Die Kliniken und Institute des Zuger Kantonsspitals werden regelmässig durch das Schweizerische Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) als **zertifizierte Weiterbildungsstätten für angehende Ärztinnen und Ärzte** ausgezeichnet. In der Klinikevaluation erzielten die Kliniken und Institute im Berichtsjahr sehr gute Bewertungen, allen voran die Frauenklinik und die Klinik für Orthopädie und Traumatologie. Die hervorragenden Bewertungen führen dazu, dass das Zuger Kantonsspital spontane und überdurchschnittlich gute Bewerbungen auf offene Stellen für Assistenzärztinnen und -ärzte erhält.



Erfolgreiche Berufsabschlüsse

Wir sind stolz auf unsere Nachwuchskräfte. Im Jahr 2025 haben 18 Mitarbeitende die Ausbildung Pflege HF erfolgreich abgeschlossen, ausserdem acht Fachfrauen und -männer Gesundheit (FaGe). Das Zuger Kantonsspital freut sich, dass ein Grossteil der jungen Berufsleute in unserem Hause bleibt. Einige absolvieren eine Weiterbildung in der spezialisierten Pflege wie Anästhesie-, Intensiv- oder Notfallpflege. Im Berichtsjahr haben acht Mitarbeitende ein solches Nachdiplomstudium bei uns abgeschlossen.

Leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb

Das Zuger Kantonsspital bietet grosse Flexibilität in der Ausbildung und ist dafür von Swiss Olympic als «Leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb» für das Lehrjahr 2025/26 ausgezeichnet worden. Eine Mitarbeiterin absolviert seit dem Sommer 2025 ihr kaufmännisches Praktikum in zwei Jahren statt in einem. Dank ihres 50-Prozent-Pensums kann sie gleichzeitig ihre Ziele im Fussball auf Leistungssportniveau verfolgen.

Für die Gesundheit unserer Mitarbeitenden

Im Sommer 2024 haben wir damit begonnen, ein systematisches betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) aufzubauen. Im zweiten Jahr lag der Fokus auf Bewegung, mentaler Gesundheit und gesunder Führung. Alle Führungskräfte besuchten im Herbst

Das Zuger Kantonsspital stellte die medizinische Betreuung der Spieler während des Zug Open sicher.

einen halbtägigen Workshop zur gesundheitsorientierten Führung. Im Mai und Juni haben 91 Mitarbeitende an der Aktion «bike to work» teilgenommen. Zusammen kamen sie auf 2041 Velotage und legten dabei 23 000 Kilometer zurück. Pro gefahrenem Kilometer spendete das Zuger Kantonsspital 10 Rappen an die Organisation INTERPLAST Switzerland e. V.

Veranstaltungen

Medical Partner im Tennis

Das Zuger Kantonsspital ist medizinischer Hauptpartner von Swiss Tennis und Medical Partner des Tennisturniers Zug Open (ATP Challenger Tour), das im Juli stattfand. Das Zuger Kantonsspital stellte die medizinische Betreuung und Behandlung der Spieler während des Turniers sicher. 2026 findet das Zug Open bereits zum fünften Mal statt. Im November begleitete unser Leiter Sportmedizin, Dr. Harald Leemann, die Spielerinnen des Securitas Team Switzerland an den Billie Jean King Cup nach Argentinien.

Jede/r kann ein Leben retten

Am internationalen World Restart a Heart Day im Oktober war das Zuger Kantonsspital zusammen mit dem Rettungsdienst Zug (RDZ) mit einem Infostand im Einkaufszentrum Zugerland im Einsatz. Der Aktionstag machte auf die Wichtigkeit der Wiederbelebung aufmerksam. Unter dem Motto «JEDE/R kann ein LEBEN retten» lernten Interessierte die wichtigsten Schritte der Wiederbelebung kennen und erhielten Informationen zum First Responder System im Kanton Zug.

Fortbildungen und Kunst im Spital

Im Berichtsjahr fanden neun Fortbildungsabende für unsere zuweisenden Ärztinnen und Ärzte statt. Mit insgesamt 458 Teilnehmenden waren die Veranstaltungen gut besucht.

Von Mai bis September fand die Kunstausstellung «SILPHIUM» von Patricia Jacomella Bonola statt. Von Oktober 2025 bis März 2026 stellte Monika Kiss Horvath unter dem Titel «Am Abglanz der Farben» eine Auswahl ihrer künstlerischen Arbeiten im Foyer des Zuger Kantonsspitals aus. 2026 präsentieren wir eine Ausstellung mit ausgewählten Werken unserer Mitarbeitenden.



Von Mai bis September stellte Patricia Jacomella Bonola ihre Arbeiten im Zuger Kantonsspital aus.

